

Article	Particuliers
Préambule (Q1)	<p>Les thèmes suivants ressortent majoritairement du questionnaire (au moins 10 occurrences):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bilinguisme ➤ Protection du climat / protection de l'environnement / développement durable ➤ Egalité / égalité hommes-femmes ➤ Promotion de la mobilité douce <p>Les thèmes suivants sont évoqués à plusieurs reprises (au moins 5 occurrences):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lutte contre toute forme de discrimination ➤ Respect des minorités / respect de la diversité / multiculturalité ➤ Promotion du sport / de la culture
Art. 2 – Langues	>Ajout : L'allemand est privilégié au dialecte lors des manifestations et discours publics, lors des séances d'introduction publiques et du conseil de ville afin de ne pas prêter les romands.
Art. 3 – Tâches / Principe	<p>>Abs. 1 ergänzen : (...) übertragen haben und fordert vom Kanton und Bund die dafür benötigte Finanzierung vollumfänglich.</p> <p>>Abs. 2 ergänzen «sofern dadurch die Vorgaben gem. Art. 87 nicht verletzt werden», um die Abhängigkeit der beiden Artikel hervorzuheben</p>
Art. 4 – Tâches et programme de législature	«Weitsichtig» im Abs. 1 durch «mit einer Planungshorizont von 6-12 Jahren», weitsichtige Planung ist nichtssagend. In Abhängigkeit von Art. 31 und 86
Art. 6 – Gestion publique axée sur les résultats	>Artikel sei zu streichen.
Art. 7 – Participation (Q2)	<p>Vorschläge für weitere Mitwirkungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> >Encourager la participation de la population à la vie publique / Mitwirkung der Bevölkerung bei umfassenden Projekten der Stadtgestaltung und -entwicklung >Instauration de conférences de citoyens, dont la composition est déterminée par tirage au sort, pour débattre de sujets concrets touchant la population >Regelmässiger Gedankenaustausch der kantonalen Parlamentarier und dem GR >Dynamiser la vie communautaire des personnes âgées qui se trouvent en situation d'isolement >Mehr Gewicht für Quartierorganisationen und Wirtschaftsverbände / faire participer les organisations de quartier, instaurer des conférences de quartier et des ateliers de consultation >Octroyer à un certain nombre de personnes le droit de déposer des interventions parlementaires au Conseil de Ville >Instaurer le droit de vote des étrangers >Définir divers types de participation (informations, consultations, co-décisions, décisions, etc.) <p>Remarques générales:</p> <ul style="list-style-type: none"> >Artikel tönt gut, Auswirkungen sind unbekannt / Mitwirkungsformen sollen ernsthaft umgesetzt werden >Mitwirkung besteht nicht nur aus Rechten, sondern auch aus Pflichten (Militärdienstplicht), deshalb Volksvorstösse nur für Stimmberechtigte / nicht Stimmberechtigte weglassen >Anzahl notwendige Personen sowie Mindestalter sollten festgelegt werden für Volksvorstösse wie in Art. 21 und 23 >Vorschlag ist zu extensiv und kostenseitig bedenklich. >Berechtigtenkreis beschränken. Der einzelne Stimmberechtigte als Privatperson sollte hervorgehoben werden. <p>Remarques quant à la formulation du texte de l'article:</p> <ul style="list-style-type: none"> >die «Kann»-Formulierung ist zu schwach >Abs. 1 ändern: die Bereiche alphabetisch aufzählen

Article	Particuliers
	<p>>Abs. 2 lit. A verbindlicher formulieren, eine kann-Formulierung hilft betroffenen Quartieren nicht, falls Projekte grosse Auswirkungen haben (z. B. Verkehrsregeln Bermenstrasse oder Mühlefeld)</p> <p>>Abs. 2 lit. B ablehnen: il y a les partis politiques pour les interventions parlementaires, pour les citoyens il y a l'initiative et la pétition</p> <p>>Abs. 2 lit. D ändern : der Begriff "Veranstaltungen" durch "andere Formen der Partizipation" ersetzen</p> <p>>Abs. 3 ablehnen: ce n'est pas aux pouvoirs publics de financer les partis ou autres groupes</p>
Art. 8 – Pétitions	>Abs. 1: mit diesem Artikel wird die Verwaltung permanent beschäftigt mit entsprechenden Kostenfolgen. Das Petitionsrecht muss auf Fragen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Stadt beschränkt werden.
Art. 9 – Information	<p>>Abs. 1: Nebensatz nach Komma streichen (ab «soweit»)</p> <p>>Abs. 2: mit «fachlich korrekt» ergänzen, nur korrekte Informationen schaffen Vertrauen in die Verwaltung</p>
Art. 11 – Procès-verbal	<p>>Abs. 1: betreffend Protokollführung mit «zeitnah» ergänzen, mittlerweile haben die Protokolle des Stadtrats einen Rückstand von 15 Monaten</p> <p>>Abs. 3: Protokoll der Verhandlungen des Gemeinderates und der Kommissionen veröffentlichen</p>
Art. 14 – Droit de vote	>Les étrangers disposent du droit de vote sur le plan communal s'ils sont domiciliés à Bienne depuis 3 ans
Art. 15 – Processus décisionnel	>Abs. 1 mit Zusatz «oder elektronisch» ergänzen, Grundlage für allfällige spätere Einführung von e-Voting schaffen, damit deswegen nicht bereits wieder die SO angepasst werden muss
Art. 16 – Votes sur des variantes	>Abs. 2: der Fall, dass beide Varianten nicht angenommen werden, muss auch möglich sein und muss dementsprechend vorgesehen werden. Hier wäre zudem die Stichfrage obsolet
Art. 17 – Votations consultatives (Q3)	<p>Remarques quant au fond:</p> <p>>Konsultativabstimmungen auf Gemeindeebene nicht notwendig - Vertreter des Volkes im Stadtparlament oder im Gemeinderat sind genügend "nahe" beim Volk</p> <p>>Doutes concernant le temps nécessaire à l'organisation d'une telle votation avant le vote fédéral ou cantonal avant que le délai pour prendre position soit échoué</p> <p>>Einer Konsultativabstimmung muss aber in jedem Fall eine rechtmässige Abstimmung folgen</p> <p>>Le conseil de Ville peut déjà exiger un vote consultatif si nécessaire, si la complexité ou l'étendue d'un thème l'impose. Une telle clause dans le règlement de la ville n'est pas nécessaire. Le risque est que des votes consultatifs soient demandés pour des sujets de moindre importance. Il faut alors définir clairement quels sujets politiques sont importants pour la ville de Bienne</p> <p>>Der Stadtrat sollte auch die Möglichkeit haben, Konsultativabstimmungen zu verlangen</p> <p>>GR und SR sollen vermehrt Veranstaltungen mit der Bevölkerung zu besonders Biel betreffenden Geschäften organisieren (vierteljährlich)</p> <p>Remarques quant à la formulation du texte de l'article:</p> <p>>Abs. 1 der Variante ändern: das Wort "besonders" streichen</p> <p>>Abs. 2: der Text sollte abgeschwächt werden (z. B. "Das Abstimmungsergebnis fliesst in geeigneter Form in die Stellungnahme des Zuständigen Organs zu Händen des Bundes oder des Kantons ein")</p> <p>>Abs. 3: der Text sollte von Art. 10 der alten Stadtordnung übernehmen (die Botschaft und die Stimmzettel enthalten den Hinweis "Diese konsultativabstimmung ist nicht bindend")</p> <p>>Neuen Abs. 4 einfügen: die Botschaft und die Stimmzettel enthalten den Hinweis «Diese Konsultativabstimmung is nicht bindend», es muss für die Stimmbevölkerung deutlich ersichtlich sein, dass die Abstimmung nicht bindend ist</p> <p>>Bei der Variante ist der Abs. 2 abzuschwächen (z. B. mit «Das Abstimmungsergebnis fliesst in geeigneter Form in die Stellungnahme des zuständigen Organs zuhänden des Bundes oder des Kantons ein»), Das Abstimmungsergebnis einer Konsultativabstimmung kann nicht als verbindlich betrachtet werden, sollte aber gebührend erwähnt werden</p>
Art. 18 – Élections	<p>>Al. 1 lit. B: les membres du CM devraient être élus au scrutin majoritaire. L'élection au CM n'est pas qu'une affaire partisane comme c'est le cas au législatif, mais bien plus une affaire de compétences personnelles des candidats, en dehors de leur pure étiquette politique. Le scrutin proportionnel est moins représentatif de la volonté de la population, sachant que le but est d'élire uniquement 5 personnes (expliqué de façon différente à deux reprises)</p> <p>>Le rôle du maire devrait être occupé à tour de rôle selon le principe du tournus</p>
Art. 19 – Affaires (Q4)	>Budget soll weiterhin zwingend zur Abstimmung kommen (argument exprimé à de nombreuses reprises). Kontrolle des Souveräns gegenüber den Organen ist Grundlage unserer direkten Demokratie. Der Steuerzahler möchte gerne wissen, wofür seine Geldleistung verwendet wird.

Article	Particuliers
	>Keine obligatorische Budgetabstimmung wird begrüsst >lit. B: Tippfehler "Wahlen" korrigieren >lit. C: «wenn die Steuerlage ändert» rausnehmen. La formulation n'est pas claire >lit. D: «neue einmalige» ersatzlos streichen. Die Stimmberechtigten sollen damit insbesondere über bestehende, aber im Betrag erhöhte Leistungsverträge entscheiden sollen. >lit. D: «neue» streichen, auch wiederkehrende Ausgaben und Verpflichtungskredite (z. B. Leistungsverträge) über CHF 8 Mio. sind der Stimmbevölkerung vorzulegen >acht Millionen Franken sind zu hoch. 5 Mio beibehalten. Die finanzielle Situation der Stadt Biel verlangt es, dass die Bevölkerung bei grösseren Verpflichtungskrediten das letzte Wort hat /
Art. 20 – Référendum facultatif / Principe (F4)	>Begrüssung Kürzung der Unterschriftenzahl / au contraire : maintenir le nombre de signatures à 1550 >contre-productif de réduire le nombre de signatures requises de moitié à l'heure du numérique où les informations et listes de signatures peuvent être facilement diffusées. Une diminution de 25-30% semble suffisante >lit. A : «diese nicht endgültig beschliesst» ist unklar >lit. B: komplett streichen >lit. C: «5 Millionen» streichen. Für ein fakultatives Referendum sollte die Betragsgrenze kleiner als 5 Mio. sein, da es auch bei niedrigen Beträgen "um etwas gehen kann". Es ist störend, dass die Stimmbeteiligten bei umstrittenen kleineren beträgen keine Möglichkeiten haben, einzugreifen. Für das obligatorische Referendum ist dies weniger zentral, auch ein höherer Betrag wäre nach in Ordnung. >In der Formulierung des Artikels ist sprachlich nicht sofort klar ob die Stimmberechtigten einen Gemeindegemeinschaftszusammenschluss beschliessen müssen oder nicht >800 durch 1/40 ersetzen, eine dynamische Schwelle ist besser, weil sich so die Anzahl Unterschriften der Anzahl Stimmberechtigten anpasst
Art. 21 – Procédure	>Sammelfrist zu kurz: 60 Tagen, in den Wintermonaten ist es praktisch unmöglich, die Unterschriften zu sammeln >Abs. 1 ergänzen mit «oder seinem Nachfolgepublikationsorgan», wir wissen heute nicht, ob es in 10-20 Jahren noch einen amtlichen Anzeiger geben wird >Abs. 1 lit. B: 800 mit 1/40 ersetzen, Ergänzung mit dem aktuell benötigten Unterschriftszahl gem. Stimmregister, so kann die aktuell benötigte unterschritzenzahl jedesmal konkret angegeben werden
Art. 23 – Initiative / Principe	>2000 signatures est un nombre trop bas >2000 durch « 1/15 der Stimmberechtigten » ersetzen, eine dynamische Schwelle ist besser, weil sich so die Anzahl Unterschriften der Anzahl Stimmberechtigten anpasst
Art. 24 – Annonce, listes de signatures	>Bei Abs. 4 «auf Ersuchen des Initiativkomitees» streichen, Einhaltung der Anforderungen sollte zwingend vor der Unterschriftensammlung geprüft werden
Art. 26 – Examen formel et matériel	>Abs. 3 ersatzlos streichen, unnötig falls Änderung bei Art. 24 vorgenommen wird
Art. 28 – Éligibilité	>Lit. A: «in der Stadt Biel sowie in eidgenössischen Angelegenheiten Stimmberechtigten»
Art. 29 – Incompatibilité	>Ziff. 1 um «und den von der Stadt direkt beherrschten Gesellschaften» ergänzen, der Art. 29 soll auch für die Mitarbeitenden der Verkehrsbetriebe, des ESB und der CTS gelten
Art. 31 – Durée du mandat	>Abs. 1: Amtsdauer auf 6 Jahre verlängern, weniger Wechsel = mehr Effizienz
Art. 32 – Limitation de la période de fonction	>Abs. 1: drei volle Amtsdauern >Abs. 2: zwei Amtsdauern >Abs. 4: «vier» durch «sechs» ersetzen
Art. 34 – Devoir de diligence, secret de fonction	>Abs. 1 um «wirtschaftlich» ergänzen
Art. 36 – Déclaration des intérêts	>Bei Abs. 2 Lit. E schaffen : «die Mitgliedschaft in Vereinen oder Organisationen, welche finanziell von der Stadt Biel unterstützt werden», auch Tätigkeiten in von Stadt abhängigen Vereinen sollten erfasst werden

Article	Particuliers
Art. 37 – Départ d’une autorité ou du service de la Ville	>Abs. 2: «Der Stadtrat» statt «Der Gemeinderat»
Art. 38 – Composition	>Abs. 1 : Zahl von 60 auf 40 Mitglieder reduzieren, mehr Effizienz, tiefere Kosten, schlankere Abläufe
Art. 39 – Suppléance (Q5)	<p>>Proposition saluée, cette solution exprime les besoins actuels de la société</p> <p>>A condition d’être strict sur les motifs invoqués</p> <p>>Suppléances seulement pour des absences de courte durée à partir d’une séance (mentionné à de nombreuses reprises)</p> <p>>Les trois premiers viennent-ensuite peuvent fonctionner comme suppléants permanents.</p> <p>>Die Stellvertretung sollte restriktiver gehandhabt werden. Die Einarbeitungszeit für ein Mandat dauert relativ lange, eine längere Dauer als 3 Monate wäre angemessen. Auch könnte eine Obergrenze sinnvoll sein, dass z. B. nach 18 Monaten das Mandat an die Stellvertretung übergeht. Eine Stellvertretung sollte auch möglich zur Pflege von Angehörigen sein</p> <p>>Artikel Vollständig streichen: wer sich zur Wahl in den Stadtrat stellt, muss sich auch der entsprechenden Konsequenzen bewusst sein / gesamten Artikel streichen, Stellvertretung ist nicht notwendig, man weiss, auf was man sich bei einer Kandidatur einlässt</p> <p>>Entweder vorübergehende Vakanz oder Rücktritt</p> <p>>In dieser Form nicht sinnvoll und mit den Ressourcen des Ratssekretariats wie auch organisatorisch schwierig umsetzbar. Eine Anmeldung für einen Ersatz müsste 6 Wochen vorher angemeldet werden damit es administrativ umsetzbar ist</p> <p>>Ein Ersatz könnte, da er oder sie die gleichen Rechte hat, aus einer Fraktion austreten, was wiederum zu Schwierigkeiten führen könnte bei kleinen Fraktionen. Wenn jemand länger abwesend sein muss, weiss er oder sie das frühzeitig und kann es melden. Bis zu sechs Monaten ist das ja noch vertretbar aber danach sollte man zurücktreten. Bisher sind diese Personen meist auch zurückgetreten und wurden durch eine neue Vertretung ersetzt</p> <p>>Wenn überhaupt eine Stellvertretung eingeführt werden soll, dann eher mit einer fixen Zahl an Personen, die zu Beginn Legislatur, als solche bezeichnet sind und auf den ersten Ersatzplätzen der Liste figurieren (z. B. 3-5 Personen). Aber auch das ist administrativ nicht so simpel. Eigentlich wäre es besser, wenn in der Stadtordnung geregelt würde, dass wenn ein Ratsmitglied mehr als 6 Monate am Stück ausfällt (z. B. Job im Ausland, Ausbildung im Ausland, persönliche Gründe wie Krankheit, Familie usw.) zurücktreten müsste. Auch als Respekt gegenüber dem Wähler/der Wählerin und für die Partei. Zudem sollten Kandidaten auf Wahllisten auch wieder Rückwärts befragt werden können, denn es kann ja durchaus sein, dass jemand zu einem späteren Zeitpunkt als beim ersten Mal befragt, bereit ist und Zeit hat die Aufgabe wahrzunehmen</p> <p>>Mit einer Stellvertreterregelung wie sie vorgeschlagen wird, wird die Abwesenheit noch stärker zunehmen und die parlamentarische Arbeit wird immer mehr zu einer Farce. Ein Amt als Stadtrat ist eine Verantwortung und Verpflichtung und entweder ist man bereit diese zu tragen oder dann soll man verzichten! Absenzen können nicht vermieden werden und wenn sie kurzfristig anfallen, dann ist das zu akzeptieren. Langfristig Absenden aber nicht und deshalb sollte die Person zurücktreten und nicht ein Mandat "auf Raten" aufrechterhalten</p>
Art. 40 – Bureau du Conseil de ville	<p>>Abs. 3: Amtsdauer auf 18 Monate anpassen</p> <p>>Abs. 4: von 4 auf 6 Jahre anpassen</p>
Art. 42 – Affaires à l’attention du corps électoral	<p>>Abs. 2 mit «seiner anwesenden Mitglieder» ergänzen (Präzisierung)</p> <p>>Stellenplan ist weiterhin durch SR zu bewilligen, der SR soll entscheiden und nicht heisse Kartoffeln ohne Entscheid an die Stimmbevölkerung weiter reichen</p>
Art. 44 – Élections, nominations	<p>>Die vorgeschlagene Lösung für eine Kommission für eine wirkungsorientierte Verwaltung aus Mitgliedern des Stadtrates ist nicht Zielführend, da im Stadtrat bei den wenigsten die nötigen Kompetenzen vorhanden sein dürften, für die doch sehr anspruchsvolle Aufgabe. Deshalb muss diese Kommission auch Mitglieder zulassen können, die nicht im Stadtrat sind, aber Fachkompetenz haben</p> <p>>Le Conseil de ville élit le/la chancelier/ère et son adjoint/e au début de la législature</p> <p>>Varianten statt Originalversion</p>

Article	Particuliers
Art. 45 – Affaires financières (Q6 en lien avec art. 66)	<p>Compétences financières des autorités :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtrat: réponses allant de 3 à 5 millions de francs, les avis étant partagés (4x 3 mio / 1x 4 mio / 3x 5 mio) - Gemeinderat: réponses allant de 100'000 à 1 mio de francs, avis partagés (1x 100'000 / 4x 300'000 / 1x 800'000 net / 2x 1'000'000) <p>Voici les principales remarques :</p> <ul style="list-style-type: none"> >Il est proposé de passer de à 4 mio pour le Conseil de Ville et à 800'000 pour le Conseil municipal car le <i>Nettoprinzip</i> sera appliqué, cela devant amener à une baisse des montants maximum >le statu quo est mentionné à plusieurs reprises >5 Mio. sind viel Geld. Viele bedeutende Bauprojekte sind in dieser Grössenordnung und wurden vom Volk in den letzten Jahren mit Recht abgelehnt. 1 Mio für den Gemeinderat ist zwar auch viel, nur haben wir hier als Bürger genau den Überblick welcher Gemeinderat die Ausgaben im Gemeinderat beantragte und das Gremium kontrolliert sich, weil politisch neutraler, besser. Zudem sitzen im Gemeinderat Profis und im Stadtrat Laien, welche häufig leider Partikular- oder Parteiinteressen vertreten. >Bei Geschäften, deren Ausgabenhöhe in die Zuständigkeit des Stadtrats fällt, sollte bereits der Projektierungskredit ebenfalls in die Kompetenz des Stadtrats fallen. Bei Geschäften, deren Ausgabenhöhe in die Zuständigkeit der Stimmbevölkerung fällt, sollte bereits der Projektierungskredit ebenfalls in die Kompetenz der Stimmbevölkerung fallen. Es soll in Zukunft nicht mehr vorkommen, dass unbefriedigende Projekte nur mit dem Argument bewilligt werden, dass sonst der für die Projektierung ausgegebene Betrag verloren ist. >Abs. 1 Bst. A: «wenn die Steueranlage ändert» streichen >Abs. 1 Bst. B: komplett streichen >Abs 2 Bst. C: von 15 auf 10 Personen reduzieren, in Abhängigkeit von Art. 38
Art. 46 – Surveillance	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 2 lit. A «Diskussion» durch «Beschluss» ersetzen >Abs. 2 lit. D schaffen: «den Beschluss über den Stellenplan >Abs. 3 streichen
Art. 47 – Généralités	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 2: auf 10 Personen reduzieren, in Abhängigkeit von Art. 38
Art. 49 - Élections	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 2 streichen
Art. 50 – Participation du Conseil municipal et de tiers	<ul style="list-style-type: none"> >komplett streichen
Art. 55 – Droits de la Commission de gestion	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 3 und 4 streichen >Abs. 5 schaffen, Rekursmöglichkeit beim Regierungsstatthalteramt explizit nennen, auch wenn diese in übergeordnetem Recht vorgesehen ist, schafft Klarheit für Lesende, welche das übergeordnete Recht nicht kennen
Art. 57 – Procédure	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 2 wie folgt anpassen : «Sie beantragt beim Stadtrat» ... «Der Stadtrat beschliesst ...», finanzielle Kompetenz sollte beim Stadtrat liegen
Art. 59 – Composition	<ul style="list-style-type: none"> >Abs. 2: Da der Gemeinderat durch das Volk gewählt wird, ist die Vertretung von Geschlechtern oder Sprachgruppen belanglos, da nicht klar ist, wer dafür zuständig ist. Auch wenn es natürlich wünschbar ist, dass die verschiedenen Gruppen im Gemeinderat angemessen vertreten sind, ist es nicht Gegenstand einer Stadtordnung, den Stimmberechtigten vorzugeben, wen sie zu wählen haben.
Art. 60 – Taux d'occupation	<ul style="list-style-type: none"> >Der Bieler Gemeinderat ist in seiner jetzigen Form, Anzahl und Zusammensetzung in fünf Direktionen im Vollamt grundsätzlich geeignet organisiert. Miunter war in den letzten Jahren von Überlastungen zu vernehmen. Aus dieser Perspektive scheint ein Teilpensum bei unveränderten Chargen unrealistisch. Sinnvoll und gar wünschenswert könnte ein Teilpensum von mindestens 80% aus familiären Gründen sein – allerdings mit Zugeständnis einer Kompensation, bzw. Abtretung des verbleibenden Pensums von 20% durch eine geeignete Führungsperson (idealerweise aus der zuständigen Direktion) >La 2ème ville du canton mérite d'avoir des Conseillères et Conseillers municipaux à 100% ou alors création de postes à 80% pour tous les membres du Conseil municipal mais pas avec un deuxième mandat. Il faudrait à ce moment-là revoir toute l'organisation de l'administration en vue de répartir équitablement les tâches entre, par exemple 6 CM à 80% ou 7 CM à 70 ou 75% >Le travail politique ne doit pas être délégué à des secrétaires généraux >Variante Vollamt, man weiss, auf was man sich bei einer Kandidatur einlässt

Article	Particuliers
	<p>>Art. 60/61: es darf keine Kombination mit 80%-Pensum und Bundesversammlung/Grosses Rat geben >Abs. 1 wie folgt anpassen: «Die Mitglieder des Gemeinderats üben ein Vollamt aus» >Abs. 2 und 3 ersatzlos streichen</p>
<p>Art. 62 – Activités accessoires, mandats politiques (Q7)</p>	<p>Il ressort des questionnaires un non clair à la réintroduction des doubles mandats, seule une petite minorité des questionnés serait pour. Pour beaucoup, il s'agit d'un affront et il est inacceptable que l'on puisse revenir sur ce sujet après un refus clair en votation populaire</p> <p>Les principales raisons invoquées (à plusieurs reprises) sont</p> <ul style="list-style-type: none"> >Les intérêts de la Ville peuvent être défendus par d'autres personnes comme les membres du Conseil de ville, par les réseaux des politiciens et les partis politiques >Des échanges réguliers entre les Conseils municipaux, Conseil de ville et leurs homologues cantonaux et nationaux suffisent >La charge de travail au CM est déjà trop élevée (plus de 100%) pour que les élus assument un autre mandat qui nécessiterait une charge de travail d'environ 30% pour le Conseil d'Etat et d'environ 50% pour un poste au Conseil national >Le double mandat est inconciliable avec l'instauration d'un pensum à 80% selon l'art. 60 >Volonté que les politiques représentent la Ville et ne se soucient pas uniquement de leur carrière professionnelle. Le cumul est préjudiciable pour la ville >Ein Gemeinderat muss sich zu 100% für seine Bevölkerung einsetzen. Ein Doppelmandat bedeutet eine Überlastung, welche nachträgliche Folgen für die Bevölkerung und den Service Public hätte <p>Les autres remarques sont:</p> <ul style="list-style-type: none"> >Il n'est pas admissible d'éradiquer l'actuel art. 44, issu d'une votation populaire, sans même proposer ce dernier comme variante >Par l'interdiction des doubles mandats depuis 2010, la ville de Bienne fait donc œuvre d'exemple. De nombreux articles et beaucoup d'études démontrent que les deux tâches ne sont pas conciliables, sans mettre en péril les tâches de la ville >Cette question ne devrait pas être abordée dans le règlement de la ville. >La réintroduction des doubles mandats amènerait à une meilleure représentation de la Ville au sein du canton et de la Confédération >Si réintroduction des doubles mandats, il faudra repenser l'organisation du Conseil municipal, notamment la question de la réintroduction de <i>nebenamtlichen Gemeinderäten</i> pour les conseillers municipaux souhaitant siéger dans des conseils cantonaux ou fédéraux >Si réintroduction, uniquement pour le parlement cantonal (variante) >Au maximum deux Conseillers communaux. Dans ce cas, il faut que l'organisation du Conseil municipal n'en subisse pas de conséquences et que les arrêtés puissent être pris sans les membres absents >Werden Doppelmandate für Gemeinderäte zugelassen, sollen alle Gemeinderatsmitglieder gleichbehandelt werden. Das heisst: alle in ein Parlament gewählten Gemeinderäte sollen dieses Mandat auch antreten dürfen >Variante zu Abs. 3 und 4, aber beschränkt auf 2 Mitglieder auf 1 Mitglied beschränken, mit Ziel Handlungsfähigkeit des GR zu erhalten, da gem. Art. 33 mindestens 3 Personen für Beschlussfähigkeit anwesend sein müssen >Abs. 3 und 4 ersatzlos zu streichen
<p>Art. 63 – Direction politique</p>	<p>>Abs. 1 umschreiben: «Er beantragt dem Stadtrat die Genehmigung der Tätigkeit und Ziele»</p>
<p>Art. 64 – Législation (Q8)</p>	<p>>Entscheid über Stellenplan und Organisation wie bisher durch die Legislative gefällt werden >Parlament ist die Volksvertretung und darf nicht entmachtet werden >Der Gemeinderat kann und soll eigene konkrete Änderungsvorschläge (inkl. Finanzierungsplanung/Budget) bzgl. Organisation der Stadtverwaltung und des Stellenplans ausarbeiten. Diese sind aber dem Parlament, also dem Stadtrat, einzureichen, welcher abschliessend darüber befindet >Les directeurs et chefs de service doivent pouvoir s'organiser eux-mêmes s'agissant des postes de travail nécessaire. Il est cependant nécessaire de faire preuve de transparence envers le peuple s'agissant des postes créés. Chaque département et service doit pouvoir rendre compte à la fin de l'année du nombre de poste nécessaire pour son travail. Plus de transparence à ce sujet pour le Conseil de Ville et la population</p>

Article	Particuliers
	>Abs. 1: «Er führt dazu Vernehmlassungsverfahren durch» statt «er kann ... durchführen» >Abs. 2, lit. B zu streichen >Abs. 5: das Wort «und» durch «oder» ersetzen
Art. 65 – Conduite de l'Administration municipale	>Abs. 1: die Aufsichtsfunktion kann aber nicht dem Gemeinderat zukommen, sondern muss weiterhin eine Aufgabe der Legislative sein. Deshalb ist «und beaufsichtigt» ersatzlos zu streichen >Abs. 2: das Wort «wirtschaftlich» streichen. >Abs. 4 streichen. >Abs. 4: Er erstellt den Stellenplan und legt diesen dem Stadtrat zum beschluss vor >Abs. 5 (neu): Er wählt den Stadtschreiber oder die Stadtschreiberin
Art. 66 – Affaires financières	>Bei Abs. 3 Anzahl Personen auf 10 reduzieren, in Abhängigkeit von Art. 38 >Variante mit Publikation
Art. 71 – Tâches	>Abs. 2 lit. C streichen. Denn StadtschreiberIn muss auf den rechtlichen und juristischen Grundlage handeln und muss unabhängig sein.
Art. 72 – Dispositions présidentielles	>Pas de pouvoirs supplémentaires pour le maire (cité à plusieurs reprises)
Art. 76 – Structure organisationnelle	>Abs. 2: Der Stadtrat regelt die Organisationsstruktur ...
Art. 77 – Tâches	>komplett streichen und bisherigen Art. 56 Abs. 3 übernehmen
Art. 78 – Conduite	>Abs. 2 lit. A mit «nachhaltig» ergänzen >Abs. 2b streichen
Art. 81 – Mesures en cas de mise en danger de l'accomplissement des tâches	>Ich sehe diesen Artikel generell kritisch, da ein Mitglied des Gemeinderats in der letzten Legislatur von seinen Amtskollegen aus rein politischen Gründen unter Druck gesetzt wurde, um ihm so aus dem Amt zu drängen. Weiter fehlt wie lange etwaige Massnahmen zu gelten haben. Sollte ein sanktioniertes Gemeinderatsmitglied an der Urne wiedergewählt werden, müssten die Massnahmen umgehend aufgehoben werden. >Variante bevorzugt, mit Ergänzung Abs. 1 um «wirtschaftliche»
Art. 82 – Chancellerie municipale	>Der Rechtsdienst muss unabhängig sein. Mit der vorgeschlagenen Lösung ist das nicht sichergestellt, da die Stadtkanzlei auch Rechtsdienst ist. Dies ist nicht Sinne der Gewaltenteilung und muss zwingend geändert werden. Ein zentraler Rechtsdienst wie auch eine Finanzkontrolle müssen unabhängig organisiert und handlungsfähig sein. Dies muss auch in der Stadtordnung abbilden, was im Moment nicht der Fall ist
Art. 83 – Collaborateurs et collaboratrices	>Neuen Abs. 2 einfügen, ausgewogene Verteilung nach Geschlecht und Sprachgruppen aufführen
Art. 84 – Organe de médiation (Q9)	>Il serait judicieux de préciser les qualifications requises pour le poste >Ne pas créer un poste à 100% >L'administration n'est pas suffisamment importante pour justifier la création d'un tel poste. Il s'agit de se concentrer sur l'amélioration des processus internes à l'administration. Il en découlera moins de conflits internes >Inutile car il s'agit de la compétence du préfet >Il s'agit d'un impératif dans une démocratie >Le CM devrait plutôt proposer une «Sprechstunde» tous les 3 mois >Der Datenschutz muss separat geregelt werden und ist getrennt von der Ombudsstelle zu regeln: in Absatz 1 könnte dies entweder mit einem Zusatz im Sinne von "der Stadtrat wählt eine Ombudsperson und die Aufsichtsstelle Datenschutz auf einer Amtdauer von vier Jahren". Ein neuer Punkt 3 würde die Aufsichtsstelle Datenschutz betreffen mit den spezifischen Aufgaben und die Punkte 3 und 4 müssten in 4 und 5 neu geregelt und ergänzt werden. Oder aber man fügt einen eigenen Artikel für den Datenschutz ein, was übersichtlicher und auch materiell Sinn macht. Ganz klar ist die Ombudsstelle als verbindliche Aufgabe zu definieren eine Kann-Formulierung ist deshalb auszuschliessen. >Amtdauer auf 6 Jahre erhöhen, in Abhängigkeit von Art. 31

Article	Particuliers
Art. 85 – Principes	>Abs. 1: «der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit» ist zu streichen
Art. 86 – Plan financier	>Abs. 1: Zeithorizont von 6-12 Jahren nennen, in Abhängigkeit von Art. 31 >Abs. 2: Dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreiten
Art. 87 – Équilibre des finances communales, endettement (Q10)	>Pas indispensable car responsable des finances veillera à des comptes équilibrés >Die jetzige kantonalen Regelungen reichen aus, gehört nicht auf Gemeindeebene und gar nicht in die Stadtordnung >Il s'agit d'introduire un frein à l'endettement efficace uniquement si des objectifs clairs et mesurables sont fixés >Die Variante II ist eine viel zu grosse Einschränkung des Handlungsspielraums, deshalb klar abzulehnen >Eine Schuldenbremse ist essentiell >Variante B (Schuldenbremse), mit klar genannten Kriterien wie in Variante B
Art. 88 – Contrôle interne des finances	>Abs. 2 einfügen. Das Reglement mit Aufgaben und Umfang der Finanzkontrolle ist durch den Stadtrat zu genehmigen
Art. 89 – Principe	>komplett streichen
Art. 91 – Crédits supplémentaires	>Abs. 2 lit. B: Beträge wie bisher, keine Beschneidung der Volksrechte >Warum keine Volksabstimmungen mehr für Nachtragskredite? Diese Damoklesschwert muss bleiben
Art. 92 – Dépenses périodiques	>komplett streichen
Art. 96 – Effet des arrêtés de dépenses	>Abs. 2: das Wort «wesentliche» ist zu streichen, weil nicht definierbar >Abs. 3: Die Ausführung von Vorhaben, die vom Stadtrats oder den Stimmberechtigten beschlossen worden sind, soll höchstens um ein Jahr verschoben werden können
Remarques générales (Q12)	>Besten Dank für die geleistete Arbeit (mehrmals) >Um die Lesbarkeit zu verbessern und den Umfang der Stadtordnung zu verkleinern, schlage ich folgende textlichen Ersetzungen vor : - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Mitarbeitende (resp. Mitarbeitenden, je nach Fall) - Stellvertreterinnen und Stellvertreter durch Stellvertretende (resp. Stellvertretenden, je nach Fall) Damit das Dokument für ratsunkundige Bürgerinnen besser verständlich wird, sollte der Ausdruck "Geschäftsordnung" jeweils noch präzisiert werden ("Geschäftsordnung des Gemeinderats" resp. Geschäftsordnung des Stadtrats") > Es ist absolut richtig, die Stadtordnung anzupassen und auch in ein aktuelleres "Kleid" zu stecken. Was aber ganz wichtig sein muss, ist die Lesbarkeit der Stadtordnung. Und zwar für alle. Zum Teil sind die Formulierung doch recht "klobig" und kommen in einem z. T. schwer verständlichen Juristen Deutsch daher. >Die neue Stadtordnung sollte vor allem Grundsätze festlegen. Die Formulierung dürften knapper und möglichst konkreter sein. Nicht allzu viele Kann-Formulierung. Besondere Bedeutung und Wichtigkeit muss die Zweisprachigkeit erhalten. Diese darf noch mehr unterstrichen werden. Fortsetzung Präambel : Die Brückenfunktion zwischen Romandie und Deutschschweiz sowie für die umliegenden Gemeinden stärken und vertiefen. für das Zusammenleben und das Zusammenwirken soziale, menschliche und wirtschaftliche Voraussetzungen fördern und stärken. >Les Biennoises et les Biennois d'abord pour les places de travail - Parler de compétences n'est qu'alibi. A Bienne on trouve bien facilement ces personnes que l'on recrute ailleurs >Je souhaite que l'on porte à la connaissance du public - dans la feuille officielle - le mode d'évaluation et les résultats de ce questionnaire.